

Drucken

Top-Psychologe über neue Feier-Wut

Deutsche eskalieren auf Mallorca: Erleben wir jetzt die Phase der Corona-Chaoten?

Freitag, 17.07.2020, 15:05 · · von FOCUS-Online-Redakteur [Christian Döbber](#)

rheingold/Getty Images

- FOCUS-Online-Redakteur [Christian Döbber](#)

Freitag, 17.07.2020, 15:05

Kein Abstand und keine Maske - aber dafür Bier und Sangria in rauen Mengen: Nicht nur am Ballermann auf Mallorca feiern Deutsche gerade so, als ob die Corona-Krise schon überstanden wäre. Warum viele Menschen gerade im Urlaub die Virus-Angst verlieren und ob Deutschland psychisch überhaupt im Stande wäre, einen zweiten Lockdown mitzumachen, erklärt der Psychologe, Bestseller-Autor und Gründer des Kölner Marktforschungsinstituts rheingold, Stephan Grünewald.

FOCUS Online: Herr Grünewald, nicht nur [auf Mallorca](#) sind am Wochenende Deutsche bei wilden Partys eskaliert. Auch in Österreich, [Kroatien](#) und Südfrankreich wurden Abstands- und Maskengebot bewusst ignoriert. Gibt es eine psychologische Erklärung dafür, dass sich so viele im Urlaub wie [Corona](#)-Chaoten verhalten?

Stephan Grünewald: Wenn wir verreisen, suchen wir buchstäblich das Weite. Viele bestreiten das ganze Jahr mit Disziplin und Formstrenge. Im Urlaub wollen sie dieser Enge entfliehen, sie genießen die Sinnlichkeit und Unbeschwertheit des Südens und legen buchstäblich Hemd und Hemmungen ab. Wenn dann auch noch [Alkohol](#) hinzukommt, zersetzt das das Kontrollvermögen, wir verflüssigen uns im Rausch und wollen nicht nur den nächsten, sondern die ganze Welt umarmen.

Genau das ist auf Mallorca geschehen. Die Exzesse am Ballermann sind ja nicht exaltierter als sonst – sie finden nur unter anderen Voraussetzungen statt. Dass es nach Aufhebung der Reisebeschränkung zu solchen Szenen kommen würde, war voraussehbar. Wir konnten diese Tendenz anhand unserer psychologischen Tiefeninterviews schon länger ablesen.

Nach Lockdown: „Deutsche empfinden große Sehnsucht nach Gemeinschaft, Nähe und Umarmung“

FOCUS Online: Was erzählen Ihnen die Menschen?

Grünewald: Viele Menschen empfinden derzeit eine wachsende große Sehnsucht nach Gemeinschaft, Nähe und Umarmung. Wir alle haben in den letzten Monaten ja eine Art soziale Fastenzeit erlebt. Und wie beim normalen Fasten ist die Lust auf Kuchen, Fleisch und Völlerei nach der Entbehrung groß. Nicht nur jungen Menschen verspüren eine große Lust nach Verbrüderung und Vergeschwisterung, nachdem das Schlimmste überstanden scheint. Auf Mallorca suchen manche daher nicht nur das Bad im Mittelmeer, sondern auch in der Menge. Nicht allen reicht es, weiter zu Hause zu bleiben oder den regelkonformen Kontemplativ-Urlaub an Nord- und Ostsee zu verbringen. Viele wollen Partylaune, steil gehen, einen drauf machen. Vor allem die Jugend.

- *Lesen Sie auch: [Jenny Jürgens - Wut-Abrechnung mit Malle-Urlaubern: „Die Masse an Menschen ist verblödet!“](#)*

FOCUS Online: Warum eskalieren jetzt vor allem junge Leute?

Grünewald: Die Jugend wurde durch den Lockdown in eine Art Vorruhestand geschickt. All die Einschränkungen, die erzwungene Häuslichkeit, das kontemplative Momentum der Entschleunigung entsprechen nicht dem Lebensduktus der Jugend. Die Jugend ist die Zeit des Überschwangs und des Aufbegehrens. Jungen Menschen geht es ums Experimentieren mit dem Leben, um sexuelles Ausprobieren, ums Küssen, Händchenhalten, um Fernreisen und Auslandssemester.

Partys auf Mallorca: „Was wir jetzt erleben, ist eine abrupte

Selbstbefreiung der Jugend“

All das war in den vergangenen Monaten nicht möglich. Junge Menschen wurden durch die [Coronakrise](#) also viel stärker in ihren Ausbreitungstendenzen beschränkt als ältere Semester. Was wir jetzt erleben, ist eine abrupte Selbstbefreiung von Teilen der Jugend, ein neuer Corona-Überschlag, der auch verständlich ist.

FOCUS Online: Im letzten Interview mit FOCUS Online sprachen Sie davon, dass wir gerade in einer Art Zwischenwelt leben, die seltsam gebremst und abgedämpft wirkt. Wie passt das mit der lautstarken Party-Wut am Ballermann zusammen?

- *Lesen Sie auch:* [Mallorca - Schluss mit lustig](#)

Grünwald: Wir sind gerade dabei, uns in dieser neuen Zwischenwelt einzurichten; und das ist gar nicht so leicht. Einerseits können wir wieder Freunde treffen, einkaufen gehen und [reisen](#). Andererseits führen wir immer noch ein Leben mit der Handbremse, weil die Gefährdung durch das Virus ja nicht verschwindet. Es geht jetzt also darum, unseren Alltag komplett neu zu normieren und Spielregeln zu finden, die das Spannungsverhältnis aus Einschränkung und Ausleben regulieren.

Mallorca: „Masken- und Abstandsverweigerer stellen Regeln unserer neuen Welt auf die Probe“

Dieses Austarieren passiert mitunter auch durch Grenzüberschreitungen in die eine oder andere Richtung. Wenn Menschen auf Mallorca wild feiern und dabei keinen Abstand halten und auf Masken verzichten, stellen sie die Regeln unserer neuen Welt nach Corona auf die Probe. Die momentane Phase gleicht in gewisser Weise also dem Kinderspiel „Fischer, wie weit darf ich reisen“: Die Menschen probieren aus, wie weit sie gehen können, ohne aus der Kurve zu fliegen.

- *Das könnte Sie auch interessieren:* [Top-Psychologe Stephan Grünwald im Interview - Lockdown, Masken, Jobverlust: "Corona hat uns wütend gemacht - so ticken wir jetzt"](#)

Regeln ach der Krise: „Unser Leben nach Corona ist eine schwere Geburt“

FOCUS Online: Die Partygänger auf Mallorca testen also ihre „Corona-Grenzen“ aus. Ein Kinderspiel ist das aber nicht. Immerhin geht es um die Gesundheit anderer Touristen und der Inselbevölkerung.

Grünwald: Daher ist auch eine elterlich Autorität notwendig. Am Ballermann oder auf den Feierplätzen in Deutschland müssen Ordnungskräfte auf die Regeleinhaltung achten, sonst wird die Regel zur Farce. Die neue Normierung unseres Alltagslebens ist daher für alle anstrengend. Sie nervt und ist mit sehr viel Ärger und Wut verbunden. Die einen regen sich über diejenigen auf, die die Regeln ignorieren und unsere Gesundheit dadurch gefährden. Den anderen sind gerade jene ein Dorn im Auge, die am in ihren Augen obsolet gewordenen Masken- und Abstandsgebot festhalten oder die Regelbeachtung durchsetzen. Wir erfahren also alle gerade eine gewisse produktive Ernüchterung. Unser neues Leben nach Corona ist eben eine schwere Geburt.

„Neue Welt ist ein Dilemma - nicht nur für Touristen auf Mallorca, sondern für alle Deutsche“

FOCUS Online: In der [Corona-Krise](#) haben wir viel von einer neuen Solidarität gesprochen. Droht uns jetzt eine Post-Corona-Kluft in der Gesellschaft?

Grünwald: Die Zwischenwelt, in der wir jetzt gerade leben, wartet mit einem Dilemma auf, das uns alle betrifft – nicht nur die Touristen auf Mallorca, sondern alle Deutsche. Wir müssen mit der Tatsache fertig werden, dass wir einerseits weiterhin vorsichtig sein sollen, um unsere Gesundheit und die der anderen nicht zu gefährden. Andererseits wollen viele nach den Monaten des Social Distancings aber endlich wieder Nähe und Intimität spüren, sie wollen sich umarmen und sich als Gruppe erleben. Wir erleben also gerade den klassischen Konflikt zwischen Einschränkung und Ausleben, der durch die besondere [Corona-Situation](#) extrem zugespitzt

wird.

„Wir müssen Mittelweg zwischen Einschränkung und Lebenslust finden“

Damit wächst auch die Gefahr, dass sich in dieser Situation fundamentalistische Lager herausbilden. Die einen setzen auf volle Risikominimierung und Abschottung, sie laufen von morgens bis abends mit Maske herum und dramatisieren die Corona-Gefahr. Die anderen ignorieren, bagatellisieren oder leugnen die Gefahr, sie feiern am Ballermann und andernorts sich selbst und den Exzess und verhalten sich so, als wäre nichts gewesen.

Dieses Spannungsfeld müssen wir jetzt aussöhnen. Die große Herausforderung besteht darin, einen vernünftigen und gesunden Mittelweg zwischen Einschränkung und Lebenslust zu finden.

- Lesen Sie auch: [Schluss mit illegalen Partys - Mallorca macht die Lokale am Ballermann dicht](#)

Maskenpflicht: „Der Mundschutz ist ein Mahnmahl, das uns daran erinnert, dass Virus noch da ist“

FOCUS Online: Ein umstrittener Punkt dabei ist die [Maskenpflicht](#). Viel wurde in den vergangenen Wochen über Sinn und Unsinn des Mundschutzes diskutiert. Wie stehen die Menschen zur „Corona-Maske“?

Grünwald: Die Maske ist für die Deutschen ein Mahnmahl, das uns daran erinnert, dass Corona noch nicht vorbei ist. Niemand trägt sie gerne. Trotzdem überwinden sich die meisten, um sich und vor allem die anderen vor dem Virus zu schützen. Gleichzeitig bevormundet sie uns im wahrsten Sinne des Wortes: Unser Leben begründet sich durch unser Atmen, Essen und Sprechen. Diese Grundfunktionen des Lebens und Kommunizierens werden durch diesen „Maulkorb“ eingeschränkt.

Das viel größere Problem: Die Maske ist dabei, zu einer Klassifikation, zu einem Erkennungszeichen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zu werden – nach dem Schema: Hier die Maskenträger und Erfüllungsgehilfen, dort die Nicht-Träger und die Hasardeure. Das sorgt nicht nur für Zündstoff. Die Maske wird auch gar nicht mehr als das gesehen, was sie eigentlich ist: eine Schutzvorrichtung. Stattdessen dient der Mundschutz als Wappen, als Fahne einer Fraktion in der neuen Post-Corona-Welt.

- Lesen Sie auch: [Wahlkampf ruiniert Virus-Erfolg - Politik zurück im Machtmodus: Serbiens Corona-Chaos ist ein Warnsignal für Deutschland](#)

Zweite Welle: „Neuer Lockdown wäre für Deutschland ein Schlag ins Gesicht“

FOCUS Online: Befürworter der Maskenpflicht argumentieren, der Mundschutz helfe uns dabei, eine zweite Virus-Welle zu verhindern. Wären die Deutschen psychisch überhaupt in der Lage, nochmal einen Lockdown mitzumachen?

Grünwald: Der erste Lockdown hat deshalb vergleichsweise gut funktioniert, weil es in Deutschland einen kollektiven Schulterschluss gegen das Virus gab. Alle wollten raus aus der Ohnmacht – und es hat funktioniert, weil die Gesellschaft sich einig war in dem, was gegen den Viruskampf unternommen wurde.

Diese Einmütigkeit haben wir inzwischen nicht mehr. Falls ein zweiter Lockdown nötig werden würde - was ich im Moment für unwahrscheinlich halte - müssten dieser unter Androhung drakonischer Strafen durchgesetzt werden. Es wäre ein höchst schwieriges Unterfangen – und ein Schlag ins Gesicht vor allem derjenigen, die sich immer stark eingeschränkt haben.

FOCUS Online: Damit es nicht so weit kommt: Wie müssen wir uns in unserer neuen Normalität einrichten, damit wir alle gemeinsam gut und gesund leben können?

Grünwald: Wir müssen zu allererst eine bittere Pille schlucken: Anfangs hatten wir alle ja die Hoffnung, dass Corona schnell wieder verschwindet und wir schon an Ostern die Auferstehung aus der Gruft des Lockdowns

feiern können. Sie wurde bekanntlich enttäuscht. Wann ein Impfstoff wirksam und flächendeckend zum Einsatz kommen kann, ist ungewiss. Corona wird uns also voraussichtlich noch lange Zeit begleiten.

Leben mit Virus: „Wir brauchen ganz andere Verhaltensregeln“

Nun müssen wir einen im Umgang mit der Pandemie eine angemessene Rhythmik finden. Derzeit erleben wir in Deutschland allerorten Partys und Unbekümmertheit, ohne dass es zu der befürchteten zweiten Welle gekommen ist. Das wird im Herbst und Winter aber höchstwahrscheinlich anders sein. Wir werden uns in die Enge unserer Häuser und Gebäude zurückziehen, in der das Virus leichteres Spiel hat. Es wird schwierig sein, das politisch und gesellschaftlich zu vermitteln: Aber wir brauchen dann ganz andere Verhaltensregeln als jetzt.

Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass wir in Zukunft im Sommer ganz ohne Maskenpflicht auskommen und uns pünktlich mit der Zeitumstellung im Oktober wieder verhüllen müssen. Im Umgang mit der Grippe-Saison machen wir das ja seit vielen Jahren so. Wir werfen dann automatisch den Schal über und ziehen dicke Socken an.

„Das Leben mit Corona ist für uns alle ein Lernprozess“

Was ich damit sagen will: Das Leben mit Corona ist für uns alle ein Lernprozess, den wir leider fortführen müssen, solange es das Virus gibt. Wir werden mal größere, mal mildere Vorsicht an den Tag legen müssen. Im Moment stehen wir erst am Anfang dieses neuen Lebens mit Corona. Dass es dabei zu Irritationen wie jüngst auf Mallorca kommt, ist alles andere als verwunderlich – und gehört zu einem Lernprozess dazu.

Die Welt ist besser als ihre schlechten Nachrichten - FOCUS Online versorgt Sie jeden Freitag mit den besten Geschichten aus dem Bereich Perspektiven. Abonnieren Sie hier kostenlos den Newsletter:

JETZT ABONNIEREN

Das könnte Sie auch interessieren:

- *Schlechte Nachricht für Wirte im Partyzentrum von Mallorca. Am Ballermann müssen alle Lokale für zwei Monate nach verbotenen Feiern wegen Sorgen vor erneuten Corona-Ausbrüchen schließen. Der Düsseldorfer Wirt des "Deutschen Ecks" erhebt schwere Vorwürfe. [Bewusst nach Fehlern gesucht? - Lockdown am Ballermann: Deutscher Wirt des "Deutschen Ecks" erhebt schwere Vorwürfe](#)*
- *Mallorca greift im Kampf gegen Sauf Tourismus und Corona durch. Mitten im Sommer werden alle Lokale in den Party-Zentren der Ferieninsel zwangsgeschlossen. Asoziale Touristen wolle man nicht, heißt es. [Mallorca greift durch - Party-Aus am Ballermann: "Die Deutschen leben einfach in einer anderen Welt"](#)*
- *"Wir hätten mehr Menschenleben retten können", sagt Cihan Celik. Der Leiter der Covid-19-Isolierstation am Klinikum Darmstadt kämpfte in den vergangenen Monaten des Lockdowns jeden Tag gegen die zerstörerische Kraft des [Coronavirus](#). Im Gespräch mit FOCUS Online zieht der Lungenspezialist Bilanz über die herausforderndste Zeit seines Lebens - und die Tücken des Virus. [Die Lehren aus der Pandemie - Corona-Arzt zieht Bilanz: "Hätten wir bloß früher gewusst, dass es nicht nur um Lunge geht"](#)*
- *[Israels](#) Kampf gegen das Coronavirus galt als mustergültig. Doch nach Ende des Lockdowns steigt die Zahl der Infektionen in dem Land jetzt wieder rasant an. Vor allem in Schulen breitet sich das Virus aus. Was hat das Land falsch gemacht - und was kann Deutschland daraus lernen? [Zweite Virus-Welle droht - Von der Krise in die Euphorie: Israels Corona-Fehler ist ein Alarmsignal für Deutschland](#)*
- *Laut einer Studie sehen sich die deutschen Banken und hier insbesondere die Volksbanken und Sparkassen wachsenden Kreditausfällen gegenüber. Denn wegen der Wirtschaftskrise infolge der [Corona-Epidemie](#) dürfte es vielen Firmen schwer fallen, ihre Schulden zu bedienen. [Kreditausfälle in Milliardenhöhe drohen - Sparkassen und Volksbanken bedroht: Deutschland steuert auf Bankenkrise zu](#)*

Videos zum Thema Mallorca:

- Feiernde Gruppen, keine Masken oder Mindestabstand: Die Party-Szenen, die sich am vergangenen Wochenende auf Mallorca abspielten, machen fassungslos.
- Die beiden Partyhochburgen „erzittern“ wieder. Zum ersten Mal in diesem sehr untypischen Sommer kam es in den Enklaven der deutschen und britischen Urlauber – Playa de Palma und Magaluf – zu den sonst gewohnten Menschenansammlungen und teilweise auch Ausschreitungen.
- Während einer Pressekonferenz mit Jens Spahn und RKI-Präsident Lothar Wieler hat der Bundesgesundheitsminister die Bevölkerung gebeten, sich an die geltenden Hygiene-Maßnahmen zu halten. Dabei sieht Spahn vor allem die jüngsten Entwicklungen auf der Baleareninsel Mallorca kritisch.

© FOCUS Online 1996-2020

Drucken

Fotocredits:

rheingold/Getty Images

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.